

Beschluss der 28. ordentlichen Vollversammlung des Landesjugendrings Niedersachsen e.V. am 05.03.2005

Förderung von Genderkompetenzen

Die 28. Vollversammlung des Landesjugendrings fordert die Landesregierung Niedersachsen auf, ab 2006 weiterführende Impulse zur Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit zu geben! Auch nach Beendigung des Nds. Förderprogramms „Lebensweltbezogene Mädchenarbeit“ muss sich die Landesregierung mit gleicher Kraft und Innovation für eine geschlechtsspezifische Jugendarbeit einsetzen. Gerade in Zeiten schwieriger Finanzlagen darf nicht an der Qualität der Jugendarbeit gespart werden.

Die Niedersächsische Verfassung schreibt die Verwirklichung der Gleichberechtigung als ständige Aufgabe des Landes, der Gemeinden und Landkreise vor. Niedersachsen hat bereits 1991 mit der Einrichtung des Modellprojekts „Mädchen in der Jugendarbeit“ erkannt:

Bei den Bemühungen um Gleichstellung zwischen Frauen und Männern, beim Abbau von Diskriminierung handelt es sich um eine grundlegende Aufgabe jeder Gesellschaft, die um sozialen Fortschritt und die Einlösung verfassungsrechtlich verbrieft Ansprüche bemüht ist. Weiter fordern wir die Landesregierung auf, Gender-Kompetenzen in der Jugendhilfe in Niedersachsen zu fördern.

Wie die Praxis der Jugendhilfe zeigt und auch die Expertise zum 11. Kinder- und Jugendbericht längst festgestellt hat, ist Mädchen- und Jungenarbeit noch immer eine uneingelöste fachliche Herausforderung.

Die Impulse, die von einer Gender-Arbeit ausgehen, bieten der Jugendarbeit ein reiches Feld der selbstbestimmten, partizipatorischen Entwicklung. Auch in Niedersachsen würden sich weitergehende, auf die erfolgreiche Mädchenarbeit aufbauende Perspektiven eröffnen. Die Anregungen der Gender-Konzepte sind in geeigneter Weise aufzunehmen, auf die Realitäten der Jugendhilfe zu übertragen und müssen inhaltlich gefüllt werden. Bei den Mitgliedsverbänden im Landesjugendring sind dazu vielfältige Kompetenzen und Erfahrungen aus den verschiedensten Arbeitsfeldern, z.B. Mädchenarbeit,

Jungenarbeit, Jugendarbeit und Schule, Qualitätsentwicklung usw.,
vorhanden.

Deshalb beauftragt die 28. ordentliche Vollversammlung des
Landesjugendringes Niedersachsen e.V. den Vorstand des
Landesjugendrings, in dieser Frage mit der Landesregierung in den
Dialog zu treten.